



Märkte im Blick



LBBW_Research

Strategy Research | 07.10.2022

Analysen und Prognosen für Ihre Anlageentscheidung

Prognosen angepasst!



Konjunktur

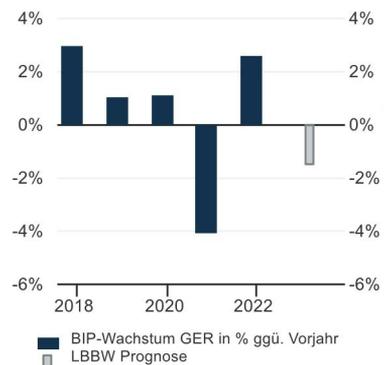
Die Konjunkturindikatoren waren zuletzt weltweit auf Sinkflug. Inzwischen ist klar, dass eine Weltrezession in Form einer Stagflation kommt. Wir haben unsere Konjunkturprognosen für das kommende Jahr weiter reduziert: wir erwarten 2023 einen BIP-Rückgang für Deutschland um -1,5% und für den Euroraum um -0,8%. Die USA sind nicht in dem Ausmaß wie Europa von der Energiekrise betroffen. Wir gehen davon aus, dass die Vereinigten Staaten einer Kontraktion knapp entgehen dürften und veranschlagen für 2023 unverändert ein BIP-Wachstum von 0,5%. Unsere Prognose für die Weltwirtschaft haben wir auf ein Plus im Jahr 2023 von 2,1% gesenkt. Für 2024 gehen wir dann wieder von einem moderaten Wachstum auch in Europa bei anhaltend deutlich über der Marke von 2% liegender Inflation aus.



Zinsumfeld

In Deutschland schossen nicht zuletzt wegen des Wegfalls des Tank-Rabatts sowie des 9-Euro-Tickets die Inflationszahlen für September besonders massiv nach oben. Gemessen als auf europäischer Ebene harmonisiertem Verbraucherpreis lag der Anstieg in Deutschland bei 10,9%. Im gesamten Euroraum lag die Teuerung bei 10,0% und damit erstmals im zweistelligen Bereich. Preistreiber waren v.a. Energie, aber auch zunehmend Nahrungsmittel. Dass die Inflation nicht nur auf einige Bereiche konzentriert ist, zeigt sich auch in der Kernrate (ohne Energie, Nahrung, Alkohol und Tabak), die im Euroraum beachtliche 4,8% erreichte. Nach unserer Einschätzung wird die Inflation nicht so schnell verschwinden; der Hochpunkt steht noch bevor. Wir heben unsere Prognose für das Gesamtjahr 2023 für Deutschland auf 8,7% und den Euroraum auf 8,0% an.

Rezession ante portas



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Zinstrend ungebrochen



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Aktienmärkte

Die zuletzt überverkauften Kurse, das schwache Sentiment, die verbesserte Saisonalität, sowie die Erwartung, dass sich bald die Zeichen eines nachlassenden Inflationsdrucks erkennen lassen, stimmen uns kurzfristig hoffnungsfroh, weshalb wir unsere Jahresendprognosen unverändert ließen. Wegen des wohl schwierigen Winters, der unvermeidlichen Rezession, den bevorstehenden Gewinnabwärtsrevisionen, den Unwägbarkeiten des Kriegs in der Ukraine, dem jederzeitigen Risiko eines Trigger-Events à la Lehman, und der noch ausstehenden finalen Kapitulation der Anleger dürften die Märkte ihr Tief jedoch noch nicht erreicht haben. Für Mitte 2023 haben wir unsere Indexziele daher deutlich gesenkt. Unsere Prognosen für Ende 2023 nahmen wir nur leicht nach unten, weil wir erwarten, dass sich die Märkte dann bereits schon wieder in der Erholung befinden.



Rohstoffe

Die OPEC+ hat für November eine Reduzierung ihrer Zielmarken bei der Ölförderung von 2 mbpd beschlossen und den Ölpreis damit deutlich steigen lassen. Allerdings lag die Produktion der OPEC im September rund 1,2 mbpd unter ihrer Zielmarke. Auch Russland hat sein Förderziel um etwa 0,2 mbpd verfehlt. Insgesamt lag der Output der OPEC+ damit im September ca. 1,4 mbpd unter der geplanten Förderung. Eine Kürzung der Förderziele um 2 mbpd im November dürfte somit vermutlich nur zu einem tatsächlichen Rückgang des Ölangebots um 0,6 mbpd führen. Für das laufende Quartal wären damit Angebot und Nachfrage auf dem Ölmarkt mit jeweils rund 101 mbpd fast identisch. Wir bestätigen vor diesem Hintergrund unsere Prognosen und rechnen mit einem mittelfristigen Preisrückgang für Öl.

DAX verteidigt die 12.000er-Marke



Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Brent-Oil – mittelfristig moderater Preisrückgang erwartet



Quelle: Refinitiv, LBBW Research



Unser großes Bild in Kürze



Konjunktur

- Rezession kommt!
- Hohe Inflation bremst reale Kaufkraft
- Gasversorgung lastet auf Aussichten in Europa
- Notenbanken ziehen Zinszüge weiter an



% Zinsumfeld

Geldmarkt/Notenbanken

- Für November weiterer „Jumbo“-Zinsschritt erwartet, danach Verlangsamung des Erhöhungstempos. Im Verlauf Q1 2023 Übergang in längere Plateauphase.
- Von der EZB erwarten wir eine Folge weiterer großer Zinsschritte, Geldpolitik dürfte ab Dezember 2022 restriktiv werden



Renditen

- Ansteigender Renditetrend dürfte sich einstweilen fortsetzen, mittelfristig im Zuge nachlassender Inflation Gegenbewegung erwartet.



Aktienmärkte

- Aktienmarkt schlägt sich mit Zinssorgen herum
- Zudem Rezessionsorgen virulent
- Mittelfristig vorsichtige Positionierung empfohlen, das vierte Quartal bietet aus saisonalen Aspekten jedoch regelmäßig temporäre Chancen



Devisen

- US-Dollar profitiert von seiner Rolle als „sicherer Hafen“
- Euro gemäß Kaufkraftparität ggü. dem US-Dollar unterbewertet



Rohstoffe

- Rezessionsängste belasten Rohstoffmarkt
- Goldpreis angesichts festem US-Dollars, US-Zinserhöhungen und ETC-Verkäufen unter Druck
- OPEC+ lassen Ölpreis steigen



Positive
Stimmung/
Kurs steigend



Neutrale
Stimmung/
Kurs neutral



Negative
Stimmung/
Kurs fallend



Marktüberblick Prognosemonitor

AKTIEN	06.10.2022	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2023
DAX	12.471	13.000	12.000	14.000
Euro Stoxx 50	3.433	3.600	3.250	3.700
S&P 500	3.745	4.000	3.600	4.250
Nikkei 225	27.311	28.000	26.000	30.000

ZINSEN	06.10.2022	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2023
EZB-Einlagesatz	0,75	2,25	3,00	3,00
Euro 3-Monatsgeld	1,17	2,60	3,20	3,15
Bund 2 Jahre	1,73	2,25	2,45	1,90
Bund 5 Jahre	1,95	2,25	2,40	1,85
Bund 10 Jahre	2,09	2,20	2,30	1,85
Fed Funds	3,25	4,50	5,00	4,50
US-Dollar 3-Monatsgeld	3,78	4,55	4,80	4,20
Treasury 10 Jahre	3,82	4,00	4,10	3,50

WECHSELKURSE	06.10.2022	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2023
US-Dollar je Euro	0,98	0,93	0,93	0,97
Yen je Euro	143	138	141	144
Franken je Euro	0,97	0,97	0,98	0,98
Pfund je Euro	0,88	0,87	0,87	0,86

ROHSTOFFE	06.10.2022	31.12.2022	30.06.2023	31.12.2023
Gold (USD/Feinunze)	1.712	1.700	1.650	1.600
Öl (Brent - USD/Barrel)	95	95	90	85

KONJUNKTUR		2021	2022e	2023e
Deutschland	BIP	2,9	1,4	-1,5
	Inflation	3,1	8,3	8,7
Euroland	BIP	5,2	2,9	-0,8
	Inflation	2,6	8,0	8,0
Großbritannien	BIP	7,5	3,3	-0,2
	Inflation	2,6	9,0	5,5
USA	BIP	5,7	1,5	0,5
	Inflation	4,7	8,0	4,0
Japan	BIP	1,7	1,5	0,4
	Inflation	-0,2	1,8	1,1
China	BIP	8,1	3,4	4,0
	Inflation	0,9	2,8	2,3
Welt	BIP	5,8	3,1	2,1
	Inflation	3,7	5,6	3,8

Quelle: Refinitiv, LBBW Research

Disclaimer:

Diese Publikation richtet sich ausschließlich an Empfänger in der EU, Schweiz und in Liechtenstein. Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Die Entgegennahme von Research Dienstleistungen durch ein Wertpapierdienstleistungsunternehmen kann aufsichtsrechtlich als Zuwendung qualifiziert werden. In diesen Fällen geht die LBBW davon aus, dass die Zuwendung dazu bestimmt ist, die Qualität der jeweiligen Dienstleistung für den Kunden des Zuwendungsempfängers zu verbessern.



Hinweis:

Aufsichtsbehörden der LBBW: Europäische Zentralbank (EZB), Sonnemannstraße 22, 60314 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn / Marie-Curie-Str. 24-28, 60439 Frankfurt.